

FESTSETZUNGEN:

DURCH TEXT:

DIE OBERKANTE DES ERDGESCHOSSFUSSBODENS DER HAUPTGEBÄUDE DARF HÖCHSTENS 0,60m ÜBER DER MITTE DER BEFESTIGTEN STRASSE UND IN DER MITTE DES JEWELIGEN GRUNDSTÜCKES LIEGEN.  
DIE SICHTDREIECKE SIND VON ALLEN BAULICHEN ANLAGEN UND JEDEM BEWUCHS UND SICHTBEHINDERNDEN GEGENSTÄNDEN ALLER ART, DIE HÖHER ALS 0,80m ÜBER FAHRBAHNBERKANTE SIND ODER WERDEN, DAUERND FREI ZU HALTEN.

GESTALTERISCHE FESTSETZUNGEN:

DIE GEBÄUDEHÖHE AN DER TRAUFGASSE DARF 3,50 m GEMESSEN VON DER OBERKANTE FERTIGER FUSSBODEN DES ERDGESCHOSSES BIS ZUM OBEREN SPARRENANSCHNITTSPUNKT MIT DER AUSSENKANTE DES AUFGEHENDEN AUSSENMAUERWERKES NICHT ÜBERSCHREITEN.  
DIE GEBÄUDE SIND MIT SATTEL- ODER WALMDÄCHER UND EINER DACHNEIGUNG VON 40° - 46° ZU ERRICHTEN. GARAGEN UND SONSTIGE GEBÄUDE OHNE AUFGEHENDEN RÄUME DÜRFEN AUCH MIT FLACHDACH ERRICHTET WERDEN.  
DIE DACHNEIGUNG IM GELTUNGSBEREICH DER GEMEINBEDARFSFLÄCHE WIRD AUF 24° - 30° FESTGESETZT.

HINWEIS:

MIT DEM INKRAFTTRETEN DIESER BEBAUUNGSPLANES WERDEN DIE FESTSETZUNGEN DES BEBAUUNGSPLANES „AM ORTSKERN“ GENEHMIGT MIT VERFÜGUNG VOM 28.4.1967 DES REGIERUNGSPRÄSIDENTEN IN OSNABRÜCK UND DES BEBAUUNGSPLANES „AM ORTSKERN ÄNDERUNG“ GENEHMIGT MIT VERFÜGUNG VOM 3.2.1970 DES REGIERUNGSPRÄSIDENTEN IN OSNABRÜCK. IN DEN TEILBEREICHEN AUFGEHOBEN, DIE IM GELTUNGSBEREICH DIESER BEBAUUNGSPLANES LIEGEN. (EINSCHLIESSLICH DER SEIT DEM 15.6.1982 RECHTSKRÄFTIGEN ÖRTLICHEN BAUVORSCHRIFT ÜBER GESTALTUNG.

DURCH PLANZEICHEN:

- |     |  |  |   |
|-----|--|--|---|
|     | KLEINSIEDLUNGSGEBIET                                   |  | WASSERFLÄCHE                                |
| I   | ZAHLE DER VOLLGESCHOSSE                                |  | STRASSENVERKEHRSFLÄCHE MIT BEGRENZUNGSLINIE |
| 0,2 | GRUNDFLÄCHENZAHLE (GRZ)                                |  | GRENZE DES RÄUMLICHEN GELTUNGSBEREICHES     |
| 0,3 | GESCHOSSFLÄCHENZAHLE (GFZ)                             |  |   |
|     | OFFENE BAUWEISE, NUR EINZEL UND DOPPELHAUSER ZULÄSSIG. |  |   |
|     | FLÄCHE FÜR DEN GEMEINBEDARF (TURNHALLE) (FG)           |  |   |
| I   | ZAHLE DER VOLLGESCHOSSE                                |  |   |
| 0,4 | GRUNDFLÄCHENZAHLE (GRZ)                                |  |   |
| 0,4 | GESCHOSSFLÄCHENZAHLE (GFZ)                             |  |   |
|     | BAUGRENZE  |  |   |
|     | STELLUNG DER BAULICHEN ANLAGEN                         |  |   |
|     | SICHTDREIECK   |  |   |

Aufgrund des § 1 Abs. 3 und des § 10 des Bundesbaugesetzes (BBauG) in der Fassung vom 18.08.1976 (BGBl. I S. 2.256, ber. S. 3.617), zuletzt geänd. durch Art. 9 Nr. 3 der Vereinfachungs-Novelle vom 3.12.1976 (BGBl. I S. 3.221) und des Gesetzes zur Beschleunigung von Verfahren und zur Erleichterung von Investitionsvorhaben im Städtebaurecht vom 6.7.1979 (BGBl. I S. 949) und der §§ 56 u. 97 der Nieders. Bauordnung vom 23.7.1973 (Nds. GVBl. S. 259), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18.2.1982 (Nds. GVBl. S. 53 ff)

1. V.m. der Nieders. Verordnung zur Durchführung des Bundesbaugesetzes (DVBauG) vom 10.12.1980 (Nds. GVBl. S. 490) und des § 40 der Nieders. Gemeindeordnung (NGO) in der Fassung vom 22.6.1982 (Nds. GVBl. S. 229), hat der Rat der Stadt Haren (Ems) diesen Bebauungsplan bestehend aus der Planzeichnung und den nachstehenden textlichen Festsetzungen als Satzung beschlossen.

Haren (Ems), den 21.9.1982

*M. Pinckhoff*  
(Pinckhoff)  
Bürgermeister



*Kley*  
(Kley)  
Stadtdirektor

Der Rat der Stadt Haren (Ems) hat in seiner Sitzung am 20.2.1979 die Aufstellung des Bebauungsplanes „II Änderung Am Ortskern“ beschlossen.  
Der Aufstellungsbeschluss ist gem. § 2 Abs. 1 BBauG am 11.5.1979 ortsüblich bekanntgemacht.

Haren (Ems), den 21.9.1982



*Kley*  
(Kley)  
Stadtdirektor

Der Rat der Stadt Haren (Ems) hat in seiner Sitzung am 24.4.1979 dem Entwurf des Bebauungsplanes und der Begründung zugestimmt und die öffentliche Auslegung gem. § 2 Abs. 6 BBauG beschlossen.  
Ort und Dauer der öffentlichen Auslegung wurden am 1.6.1982 ortsüblich bekanntgemacht.

Der Entwurf des Bebauungsplanes und der Begründung haben vom 11.6.1982 bis 13.7.1982 gem. § 2 Abs. 6 BBauG öffentlich ausgelegt.

Haren (Ems), den 21.9.1982



*Kley*  
(Kley)  
Stadtdirektor

Der Rat der Stadt Haren (Ems) hat den Bebauungsplan nach Prüfung der Anregungen und Bedenken gem. § 2 Abs. 6 BBauG in seiner Sitzung am 21.9.1982 als Satzung (§ 10 BBauG) sowie die Begründung beschlossen.

Haren (Ems), den 21.9.1982



*Kley*  
(Kley)  
Stadtdirektor

Die Genehmigung des Bebauungsplanes ist gem. § 12 BBauG am 15.02.1983 im Amtsblatt für den Landkreis Emsland Nr. 5 bekanntgemacht worden. Der Bebauungsplan ist damit am 15.02.1983 rechtsverbindlich geworden.

Haren (Ems), den 24.02.1983



*Kley*  
(Kley)  
Stadtdirektor

Der Bebauungsplan ist mit Verfügung vom 13.1.1983  
303-130 vom heutigen Tage mit Anlagen mit  
Maßgaben gemäß § 11 in Verbindung mit § 6 Abs. 2 bis 4  
BBauG genehmigt / teilweise genehmigt. Die konstitut  
gemachten Teile sind auf Antrag der Gemeinde vom  
gemäß § 6 Abs. 3 BBauG von

der Genehmigung ausgenommen.

13. Jan. 1983

Meppen, den

Landkreis Emsland

DER OBERKREISDIREKTOR

in Vertretung



STADT HAREN (EMS)

DER STADTDIREKTOR

MASSNAHME: BEBAUUNGSPLAN (VERBINDLICHER BAULEITPLAN) „II  
ÄNDERUNG DES BEBAUUNGSPLANES AM ORTSKERN“

MASSSTAB:  
1:1000

PLANAUFSTELLER:

ÄNDERUNG

vom

PLAN NR.:

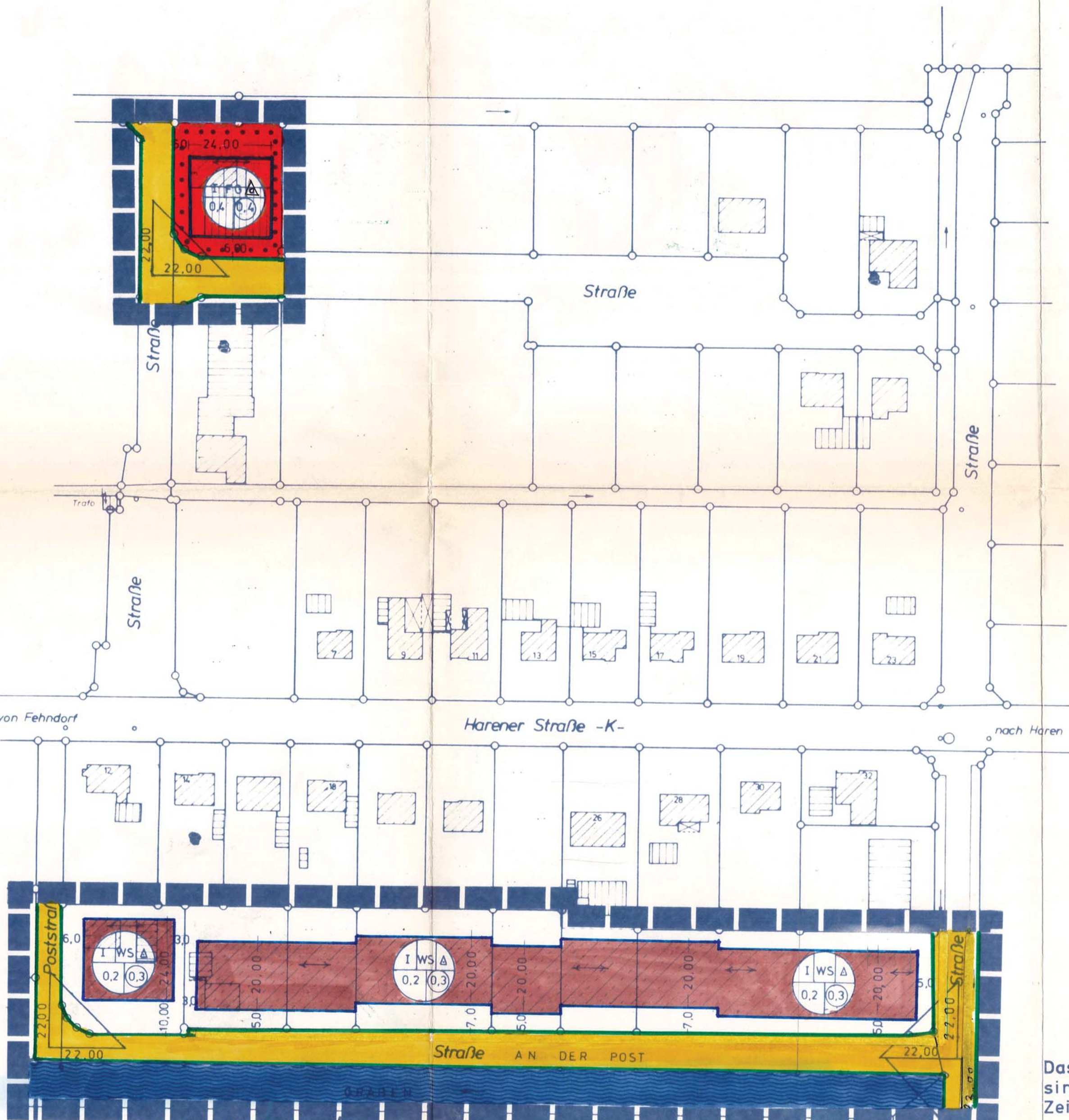
ANLAGE NR.:

BAUAMTSLEITER:

HAREN (EMS)

den 27.9.82

(Kley)



Auszug aus dem Flurkartenwerk  
Landkreis Emsland  
Gemarkung Fehndorf  
Flur 7 Gemeinde Haren, Stadt (Ems)  
Maßstab 1:1000

Herausgegeben vom Katasteramt Meppen  
Stand vom 2.11.1979 Vervielfältigungserlaubnis  
erteilt durch das Katasteramt, am 12.11.1979  
A Nr. 10015/79

Das Plangebiet unterliegt der Flurbereinigung Haren Nr. 179. Die Grenzen sind örtlich bereits vermarktet, aber noch nicht rechtskräftig. Der Inhalt des zur Zeit noch gültigen Liegenschaftskatasters wurde nicht dargestellt.

Die Planunterlage entspricht dem Inhalt des noch nicht rechtskräftigen vorläufigen Flurbereinigungsplanes und weist die städtebaulich bedeutsamen baulichen Anlagen sowie Straßen, Wege und Plätze vollständig nach. Sie ist hinsichtlich der Darstellung der Grenzen und der baulichen Anlagen geometrisch einwandfrei.

Die Übertragbarkeit der neu zu bildenden Grundstücksgrenzen in die Örtlichkeit ist einwandfrei möglich.

Meppen, den 16. November 1982

Katasteramt  
Im Auftrage



*J. R. R.*  
zum Rat